

## Vorwort

Dieser Tagungsband ist eine Dokumentation des 23. Interuniversitären Doktorandenseminars der Wirtschaftsinformatik. Auch diesmal präsentieren Promovierende mitteldeutscher Universitäten ihre aktuellen Forschungsvorhaben vor einem Fachpublikum.

Das Interuniversitäre Doktorandenseminar Wirtschaftsinformatik kann inzwischen auf eine mehr als fünfzehnjährige Geschichte zurückblicken. Begonnen hat diese Tradition bereits im Jahr 2000, als Wirtschaftsinformatiker der Universitäten Leipzig und Halle-Wittenberg eine Möglichkeit zum institutionsübergreifenden Austausch gesucht haben. Heute nehmen Lehrstühle der Technischen Universitäten Chemnitz, Dresden, Freiberg und der Universität Jena teil. Nicht zuletzt aufgrund der überaus positiven Erfahrungen vergangener Veranstaltungen hat sich das Interuniversitäre Doktorandenseminar als ein fester Programmpunkt im akademischen Jahresablauf aller teilnehmenden Lehrstühle etabliert.

Die Doktoranden erhalten auch in diesem Jahr die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Dissertationsprojekte. Die Arbeit an einer Promotion durchläuft von der Themenfindung, über die Konzeption bis zur endgültigen Ausgestaltung verschiedene Phasen. Der Austausch über das gewählte Forschungsthema ist demnach auch in einem noch frühen Stadium der Promotion wichtig. So werden auf dem 23. Interuniversitären Doktorandenseminar sowohl Forschungsprojekte präsentiert, die bereits sehr ausgereift sind als auch solche, die noch ganz am Beginn stehen.

Die thematische Vielfalt reicht von der Konzeptionierung eines blockchain-basierten kombinierten Sendungsverfolgungs- und Gewinnbeteiligungssystems bis hin zu Methoden zur Gestaltung sicherer präskriptiver Systeme für die Therapieunterstützung. Diese Themen verdeutlichen, dass die Forschungsorientierung in der Wirtschaftsinformatik die Forderung nach praktischer Relevanz nicht scheuen muss.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Sponsoren, die die Ausrichtung der Veranstaltung in den Rosensälen in Jena ermöglichen. Ohne die großzügige Unterstützung der ansässigen Unternehmen dotSource und Carl-Zeiss Jena GmbH sowie der gemeinnützigen Ernst-Abbe-Stiftung wäre eine Ausrichtung der Veranstaltung in diesem Rahmen nicht realisierbar gewesen.

Wir freuen uns auf ein produktives Doktorandenseminar, aus denen die teilnehmenden Doktoranden wertvolle Anregungen für ihre weitere Arbeit gewinnen können.

Prof. Dr. Johannes Ruhland  
Geraldine Berger, M.Sc.

Jena, Oktober 2019